

Bibliotheksverbund Bayern

Aleph-Anwenderkreis

Sitzung am 4.2.2004, München, BSB, 10.00 – 17.00

Teilnehmer:

Herr Baumgartner, BSB
Frau Gulder, BSB (bis 16.05)
Frau Hübner-Bothe, UB Regensburg
Frau Koschatzky, UB Erlangen-Nürnberg
Frau Mairföls, FHB Regensburg
Frau Meßmer, BSB
Herr Wilhelm, UB Augsburg (Leitung, Protokoll)

Entschuldigt:

Herr Dr. Stumpf, UB Augsburg
Herr Weith, UB Erlangen-Nürnberg

Gast (10.00-12.45):

Frau Dilber, BSB, Verbundzentrale

Ergebnisprotokoll

1. Schulungen

Es kann weiterhin davon ausgegangen werden, dass während der Aleph-Multiplikatorenschulungen die Produktionsdatenbank zur Verfügung steht und ein produktionsgleiches Arbeiten damit möglich sein wird. Um sicherzustellen, dass vorbereitete Beispiele etc. immer zur Verfügung stehen, wird die Datenbank wöchentlich auf einen gesicherten Stand von vor Beginn der Schulungen zurückgesetzt.

*Nachtrag: Bei einer Besprechung mit der Firma ExLibris am 6.2.2004 wurde zu den Schulungen noch festgelegt:
bei jeder Schulung wird ein Mitglied des Anwenderkreises als bibliothekarischer Experte bzw. Expertin anwesend sein sowie (außer an der BSB, der UBA und der UBR) ein(e) Mitarbeiter(in) der Verbundzentrale;
die Schulungsunterlagen liefert die Firma ExLibris für alle Schulungsteilnehmer(innen);
die Schulungsunterlagen können vom BVB modifiziert und online zur Verfügung gestellt werden.*

2. Migration

Im Zuge der Migration werden die "bayerischen Verweisungen", die in BayPND-Sätzen im Feld 830b (nicht MAB2) stehen, bei Sätzen aus der ÜPND gelöscht, bei Nicht-Normsätzen in 830_ umgesetzt.

Für den Sprachcode im Feld 037 wird nach der Migration der Code ISO 639-2 verwendet. Die bisher hilfswise verwendeten Codes XX... werden im Zuge der Migration maschinell in Codes aus ISO 639-2 umgesetzt. In Aleph-C wird als Erfassungshilfe eine komplette Liste aller ISO-639-2-Codes hinterlegt, sortiert nach deutschen Sprachbezeichnungen. Die Zusammenstellung übernimmt Frau Gulder.

3. Agenda NVS

Einzelne Punkte aus der bereits zur Sitzung am 15.1.2004 vorgelegten Zusammenstellung von im vergangenen Halbjahr angefallenen Anregungen, Wünschen und Mängeln wurden (anhand einer erneut aktualisierten Fassung) noch bzw. nochmals diskutiert. Teile der Agenda wurden am 22.1.2004 in einer gemeinsamen Besprechung von Verbundzentrale und Vertretern des Anwenderkreises mit der Firma ExLibris diskutiert und entweder geklärt oder mit einer Gewichtung für die weitere Erledigung versehen.

3.1. Recherche

3.1.1 Indexierung

3.1.1.1. Über die **Indizes für Personennamen** wird abschließend Einigung erzielt. Der in der vorangegangenen Sitzung angedachte Stringindex ohne Satznummern entfällt, weil er doch nicht die Verweisungsformen enthält. Verzichtet wird außerdem auf den Stichwortindex für Namen ohne Verweisungsformen (WNA).

3.1.1.2. Verzichtet wird auf den **Stichwortindex SW-Ansetzungsform** in der BVB01 (WSA), weil er nicht in der vorgesehenen Form realisierbar ist.

3.1.1.3. Als Sammelfeld zur Aufnahme der bibliographischen Beschreibung aus den **IFK-Daten** der BSB ist inzwischen 517c vorgesehen. Das Feld wird nicht aktiv besetzt, bei Fremddaten nicht angeliefert und kann deshalb zweckentfremdet werden. Der Inhalt wird in einem Stichwortindex WIB indexiert, der über die Expertensuche nutzbar ist. Personen und Haupt-sachtitel aus den IFK-Daten sind regulär indexiert.

3.1.2 Suchanfrage

Das Angebot an Indizes und deren Bezeichnung bei der Einfachen Suche und bei der Festen Abfrage im Bereich der Normdaten war noch abschließend festzulegen:

Einfache Suche BVB10: Personenstichwort (AF+VF), Personennamen (AF+VF), Personennamen (AF/RAK), Systemnummer, ID-Nummer, Div. Nummern, Selektionskennz. (078).

Feste Abfrage BVB10: analog

Einfache Suche BVB11: Körperschaft (Stichwort), Körperschaft (AF+VF), Körperschaft (AF/RAK), Systemnummer, GKD/ID-Nummer (001), Div. Nummern, Selektionskennz. (078).

Feste Abfrage BVB11: analog

BVB12: Schlagwort alles, Schlagwort AF, Oberbegriffe, Pauschalverweisung, Ländercode, Sprachcode, Zeitcode, SWD-Notation, Hinweise, System-Nummer, ID-Nummer, Diverse Nummern, Selektionskennzeichen, Bearbeiter.

Feste Abfrage BVB12: Schlagwort alles, Schlagwort AF, Oberbegriffe, Ländercode, SWD-Notation, Selektionskennzeichen, ID-Nummer (=SWD-Nummer), Systemnummer

3.2. Anzeige

3.2.1. Die **Kurzformatanzeige** wird anhand der vorliegenden Vorgabe von Frau Koschatzky erneut diskutiert. Frau Dilber erklärt sich bereit, einen Vorschlag des Anwenderkreises zu testen und dabei vor allem zu prüfen, inwieweit eine Beschränkung der Anzeige auf eine bestimmte Spaltenzahl überhaupt möglich ist. Vorgesehen ist zunächst nur eine Beschränkung der Spaltenbreite auf einen %-Anteil der Gesamtbreite.

Standardmäßig sollen angezeigt werden:

Trefferzahl
100_ ; wenn nicht, 200_ ; wenn nicht erstes von 100b ff
310 ; wenn nicht, 331
334 (möglichst mit Beschränkung auf 6 Stellen)
090
425

Zusätzlich soll angezeigt werden können:

403 (mit Stellenbeschränkung)
410 (mit Stellenbeschränkung)
412 (mit Stellenbeschränkung)
540 ; wenn nicht, 541 ; wenn nicht, 542 ; wenn nicht, 543

Eine endgültige Entscheidung kann erst nach Klärung der Möglichkeiten bzw. einem Praktikabilitätstest erfolgen. Zu berücksichtigen ist dabei, dass zwar die Kurzformatanzeige in BVB-KAT wesentlich aussagekräftiger ist als in Aleph 500, dass dafür aber das Vollformat in Aleph 500 leichter zugänglich und bequem durchzublättern ist.

3.2.2. Vollformat und Kartenformat sind verbundseitig konfigurierbar. Die in der Sitzung vom 15.1.2004 besprochenen Änderungen werden präzisiert:

Das **Vollformat** wird in zwei Varianten angezeigt: bei Standardanmeldung mit vorangestelltem eigenem Besitznachweis, bei temporärer anderer Anmeldung mit allen LOW-Feldern und der Möglichkeit, in die Lokalsysteme zu verzweigen. Es ist noch abzuwarten, wie das wirklich funktioniert und wie es sich bei Bibliotheken mit mehreren Besitznachweisen (z.B. UB Erlangen) darstellt.

Die vom Anwenderkreis gewünschten Modifikationen im **Kartenformat** werden in einem zusätzlichen Format (ISBD-Anzeige) realisiert. Daneben bleibt das Original-Kartenformat erhalten, weil es als Druckformat z.B. für Katalogkarten definiert ist.

Nachtrag: Das firmenseitig vorgesehene Standard-Kartenformat wird doch durch die vom Anwenderkreis erweiterte Form ersetzt.

3.2.3. Die gemischte und sortierte Anzeige von **Band- und u-Sätzen** soll angeblich inzwischen funktionieren; das neue Setup in der Produktionsdatenbank muss abgewartet werden.

3.3. Katalogisierung

3.3.1. Es wird beschlossen, doch alle **Satzschablonen** zentral aufzulegen. Weitere Satzschablonen werden noch angeboten (für Audio-CDs, Karten, Noten und Videos) und mit Buchstaben weitergezählt. Die Satzschablone für die Erfassung einer neuen Körperschaft wird noch erweitert. Wie bisher liefert Herr Baumgartner der Verbundzentrale die Vorlagen.

Das Feld 076, das in den Satzschablonen mit einer griffigen Bezeichnung des Werktyps besetzt ist, muss nicht gelöscht werden.

3.3.2. Für das Feld 334 (**Allgemeine Materialbenennung**) wird eine Liste der möglichen Eingaben angeboten.

3.3.3. Für die Zusteuerung zu den PND- bzw. GKD-Redaktionen wird bei der Neuaufnahme von BayPND- bzw. BayKD-Sätzen im **Feld 078_** das Bibliothekskennzeichen der zuständigen Redaktion eingetragen, also z.B. BSB oder UBR (wie bisher in BVB-KAT 036 oder 069). Die Redaktionen können die Aufnahmen dann über dieses Feld abrufen. Die Zuordnung der Verbundbibliotheken zu den Redaktionen bei der Formalerschließung muss nach der Migration dringend neu festgelegt werden. Dabei empfiehlt sich eine einheitliche Regelung für alle drei Normdateien (GKD, PND, ZDB).

3.3.4. Die Funktionen in Aleph 500 lassen sich teilweise nicht nur mit der Maus, sondern auch (meist schneller) mit **Shortcuts** aufrufen. Herr Baumgartner liefert der Verbundzentrale eine Liste der Shortcuts mit einigen sinnvollen Erweiterungen.

3.3.5. Die **Plausibilitätsprüfungen** sind nach wie vor unzureichend (vgl. Testbericht von Frau Mairföls vom 3.2.2004) und müssen im weiteren Testbetrieb noch sorgfältig beachtet werden. Die ausgefeilten Prüfungen in BVB-KAT, vor allem auch bezogen auf Abhängigkeiten im MAB-Format werden schmerzlich vermisst.

3.3.6. Die **Dublettenprüfung** in Aleph 500 wird unterschiedlich bewertet. Bei den Personen, Körperschaften und Schlagwörtern wird sie für ausreichend erachtet. Im Bereich der Titeldaten ist die ISBN bei neuen Titeln ein gutes Vergleichskriterium und unter dieser Voraussetzung ist auch die Beschränkung bei Sachtiteln auf die beiden längsten enthaltenen Wörter ausreichend. Bei älteren Titeln ohne ISBN ist die Situation aber unbefriedigend. Deshalb sollen bei Sachtiteln (331) alle Wörter verglichen werden und die Prüfung des Verlages (412) soll entfallen.

3.3.7. Der Entwurf eines **Felderverzeichnisses** für die Katalogisierung mit Aleph 500 wird systematisch durchgegangen. Das Ergebnis wird als KKBonline-Seite bis zum Start der Aleph-Schulungen zur Verfügung gestellt. Dokumentiert werden alle MAB2-Felder, die im BVB aktiv besetzt werden und/oder bei Fremddaten angeliefert werden. Die Tabelle codes.ger in Aleph 500 wird angepasst und nur die Felder enthalten, die aktiv besetzt werden. Auch die Feldhilfe in Aleph 500 wird angepasst und dann Erklärungen zu allen vorkommenden Feldern enthalten. Herr Wilhelm liefert Vorgaben an die Verbundzentrale.

Nachtrag: Signifikante Unterschiede zur bisherigen Erfassungspraxis werden auf einer eigenen KKBonline-Seite zusammengefasst. Diese steht bis zum Start der Aleph-Schulungen zur Verfügung und dient als Grundlage für die verbundspezifischen Informationen.

3.3.8. Bei den Diskussionen über die Indexierung wurde die Frage aufgeworfen, ob es für die Suche nach **Gesamttitelangabe** und Bandzählung (WSB-Index in Aleph 500) zweckmäßig wäre, auch in u-Sätzen die komplette Gesamttitelangabe zu machen und nicht nur drei Punkte. Nach kurzer Diskussion dieser Frage wird jedoch entschieden, die bisherige Form beizubehalten. Einerseits ist sie Regelwerksstand, andererseits sind praktisch die gesamten Altdaten nicht in dieser Form und last but not least muss in Aleph 500 die Gesamttitelangabe manuell besetzt werden.

3.3.9. In Aleph 500 werden **Wortzusammensetzungen mit Bindestrich** mehrfach indexiert - als ein OW, als zwei OW und als ein OW mit enthaltenem Bindestrich. Gleichzeitig wird in den SISIS-Lokalsystemen der Bindestrich als Trennzeichen behandelt, womit Wortzusammensetzungen mit Bindestrich immer als zwei OW behandelt werden. Vor diesem Hintergrund werden die in § 204 RAK-WB enthaltenen Vorschriften für das Setzen bzw. Weglassen von Bindestrichen diskutiert.

Die Vorschrift betr. Ergänzung von Bindestrichen in Sachtiteln gemäß der geltenden (deutschen) Rechtschreibung bleibt unangetastet. Die Sonderregelungen für die englische Sprache (§ 204, 3, Anm. 4) sind unter den gegebenen Voraussetzungen obsolet. Ein Übergang zur konsequenten Verwendung der Vorlageform wird für sinnvoll gehalten. Eine Einführung nach der Migration wird empfohlen.

3.3.10. Die Abgrenzung zwischen Hauptsachtitel und Zusatz zum Sachtitel in Problemfällen regelt § 128,6 RAK-WB. Der Absatz 3 dieses Paragraphen enthält eine bayerische Sonderregelung, mit der die RAK-WB-Vorschrift (Stichwort "wesentlicher Teil der Sachaussage") durch eine rein formale Regelung ergänzt wird. Es besteht Einvernehmen darüber, diese Abweichung von RAK-WB aufzugeben. Eine Änderung nach der Migration wird empfohlen.